

Rückblick zum ELRO-Treffen am 7. Mai 2024: Nachhaltig wirken

– Wie begeistern wir mehr Menschen für ein umweltneutrales Leben im Stadtteil?

Die meisten Menschen in Deutschland stimmen bereits der Aussage zu, dass die Klimakrise eine ernsthafte Bedrohung für die Menschheit sei. Doch das alleinige Wissen um dieses Problem scheint nicht auszureichen, damit Menschen sich in ihrem Stadtteil umweltschützend verhalten. Deutlich wurde dies auch in dem Vortrag von Professor Marcel Hunecke (Team ELRO) zum aktuellen Wissensstand zur Motivation von Menschen zu einem umweltneutralen Lebensstil. Er stellte zunächst das IMPUR-Schema vor, das verschiedene Handlungsphasen beschreibt, die Menschen von der Sorglosigkeit bis hin zur Verfestigung eines nachhaltigen Lebensstils durchlaufen können. Darüber hinaus wurden die 4 Phasen des sozialen Marketings besprochen, Ansätze zur Einteilung von Zielgruppen sowie die verschiedenen Stufen von Partizipation.

Doch wie viel können Individuen bewirken, wenn sie an infrastrukturelle Grenzen stoßen? Die Bürger:innen wurden sich schnell einig. Nicht nur nachhaltiges Handeln im Alltag oder eine passende Infrastruktur allein sind notwendig, sondern beides zusammen. Privatpersonen, aber auch Entscheidungsträger:innen in Politik, Stadt und Unternehmen müssen „vom Kopf zum Bauchgefühl“ kommen. Also vom Problemwissen hin zur Motivation, etwas zu bewirken.

In Ruhrort gibt es bereits viel Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Der Kleidertausch, die Lebensmittelrettung oder die Hafenkrauter sind nur einige Beispiele. Geplant war daher, Maßnahmen zu entwickeln, um mehr Bürger:innen dazu zu motivieren, sich an diesen Projekten zu beteiligen. Größeres Interesse bestand jedoch daran, über die Kommunikation und Beteiligung im urban zero-Prozess zu sprechen. Denn es würden Informationen dazu fehlen, wie man das Projekt unterstützen kann. Auch wird der Wunsch nach mehr Informationen zum Projektstand geäußert.

Peter Weidig (Haniel, Leitung urban zero) gab zugleich den aktuellen Stand zu den Plänen von urban zero weiter. Er räumte ein, dass die Projektgesellschaft von urban zero zu zurückhaltend mit Informationen gewesen sein, wenn es für Maßnahmen noch keine konkreten Pläne gab. Dies werde sich nun ändern. Er bot zudem ein Treffen zwischen der ELRO-Community und dem Team der Projektgesellschaft urban zero an, um sich intensiver über die Kommunikation und Beteiligung auszutauschen.